

Dampfschiff, um nach dem am Starnberger See herrlich gelegenen Feldafing zu gelangen, wo man sich bei einem heiteren Mittagsmahle wieder zusammenfand, welches, da der Himmel das denkbar freundlichste Gesicht zeigte, im Freien eingenommen wurde und die Teilnehmer so lange zusammenhielt, bis die Strahlen der Sonne ihre stärkste Kraft zu äußern nachließen, worauf man, die einen zu Wasser, die anderen auf den entzückenden Waldwegen wieder die Station Starnberg zu erreichen sich anschickte, von welcher aus man dann mit den letzten Bahnzügen nach München oder direkt nach seiner Heimat zurückkehrte.

Übersicht der berühmteren Buchdrucker und Buchhändler.

Fortsetzung aus Nr. 278.

Norddeutschland.

Gar manchen berühmten Namen hat auch die freie Stadt Hamburg*) aufzuweisen.

Einer der ältesten und namhaftesten Buchhändler war Georg Ludwig Frobenius**), 1566 zu Iphosen in Bayern geboren und nicht zu verwechseln mit seinem berühmten Baseler Namensvetter Johann Froben aus Hammelburg in Franken (so zu berichtigen in Nr. 206 dieses Blattes). Der Hamburger Froben wurde 1590 Magister in Tübingen, später Hauslehrer in Halle und ließ sich um 1600 als Buchdrucker und Verleger in Hamburg nieder. Man zählt nicht weniger als hundertundfünfundachtzig gelehrte Werke, die aus seinem Verlage, resp. seiner Feder hervorgingen.

Johann Gottfried Liebezeit († 1711)***), welcher zu Ende des siebzehnten und zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts als Buchhändler in Hamburg auftritt, verdient insofern Beachtung, als sein Geschäft später an den Träger eines berühmten Buchhändlernamens, J. K. Bohn (1712—73) überging, des Verlegers von Fabricius, v. Hagedorn, v. Rosheim, v. Reimarus und Wolf.

Im Jahre 1737 wurde die Herold'sche Buchhandlung gegründet (vgl. Russell unter Nolte), welche einige bedeutende Repräsentanten aufzuweisen hat, zu welchen man namentlich J. G. Herold†) zählen darf als Gründer der mit seinem Schwiegersohn Wahlstab 1797 in Lüneburg eröffneten und noch blühenden Herold & Wahlstab'schen Buchhandlung. Die in Hamburg inzwischen (1808—16) eingegangene Buchhandlung wurde 1817 von J. G. Herold jun. wieder ins Leben gerufen. 1847 ging das Geschäft in den Besitz seines Neffen Gustav Eduard Nolte††) und Reinhold Köhler, 1859 in des ersteren Alleinbesitz über. — Durch den Hamburger Brand†††) von 1842 wurde leider ein großer Teil des Verlages vernichtet; andererseits gingen Teile desselben an Ernst in Quedlinburg, E. Schäfer in Leipzig,

*) Vgl. Börsenblatt 1851. Nr. 17. (Dr. F. L. Hoffmann nach Materialien des Hamburgensienensammlers Hübbe). Es werden kurz abgehandelt: Joh. Naumann (um 1669—82), Joachim Neumann (1634—1701), Johann Karl Bohn (1712—73), Johann Joachim Christian Bode (1730—93, bekannt durch seine Verbindung mit Lessing zur Gründung einer Gelehrtenbuchhandlung), August Friedrich Ruprecht (1735—1814) und Benj. Gottl. Hoffmann (1748—1818).

**) Vgl. Börsenblatt 1868. Nr. 69. (Mag. f. d. Lit. d. A.), sowie die 1619 und 1867 erschienenen Biographien.

***) Vgl. Allg. dtische. Biogr. (Frankf.).

†) Das originelle Wesen dieses Mannes schildert (Prinz), der Buchhandel. (Vausseine.) 2. Bdchn. S. 69—72.

††) Vgl. Börsenblatt 1867. Nr. 41. (50jähr. Jub.), 1877. Nr. 126 (B. Kawerau) u. Verlagskatalog der Herold'schen Buchhandlung 1865 u. 1878.

†††) Im ganzen sollen die Hamburger Buchhändler wenig bei dem Brande eingebüßt haben. Vgl. (Prinz), der Buchhandel. 2. Bdchn. S. 1—11.

August Bagel in Wesel, jetzt Düsseldorf, über. 1854 entstand die Verlagsfirma Nolte & Köhler, welche 1862 nach des letzteren Tode in Gustav Eduard Nolte umgeändert wurde. Diesem Verlag gehören vorwiegend Werke der Theologie und Handelswissenschaften, sprachliche Lehrbücher u. a. an.

Aus der von Benjamin Gottlob Hoffmann (geb. 1748 zu Steinau in Schlesien, † 1818)*) 1771 gegründeten Buchhandlung ging 1810 durch Verbindung mit seinem Schwiegersohn August Otto Campe (geb. 1773 zu Deensen bei Holzminden, † 1836) die berühmte Firma Hoffmann & Campe hervor, neben welcher übrigens noch 1835 die Firma A. Campe bestand, als deren Gründer man bei Mez auch B. G. Hoffmann (1771) bezeichnet findet. Aug. Campe war ein Neffe des berühmten Pädagogen Joachim Heinrich Campe, dessen bereits unter Braunschweig gedacht wurde. Beiläufig sei hier auch des ersteren Bruder, des Landrats Dr. Friedrich Campe (1777—1846) gedacht, welcher Inhaber der Campeschen Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg war. Aus seinem Verlage gingen zierliche Ausgaben englischer Klassiker hervor.

Ein Hauptrepräsentant der Firma Hoffmann & Campe war des letzteren jüngerer Bruder Julius Campe (1792—1867)**). Er war der Verleger des »jungen Deutschlands«, Heine und Börne an der Spitze. Die Beziehungen zu Heine vor allem, der »dankbar für Ausern, Champagner und Honorare« in unvergleichlichem Humor die köstlichsten Perlen der Litteratur zu Tage förderte, waren auch für die Firma Hoffmann & Campe von höchster Bedeutung. Allerdings hatten diese Verbindungen auch ihre Schattenseite für die Firma im Gefolge; denn leider entging sie nicht dem seit 1835 auch über andere Firmen***) in ähnlicher Weise verhängten Schicksal, ihren gesamten Verlag, gleichviel ob politischer Natur oder nicht, zeitweilig in Bausch und Bogen verboten zu sehen.

Nicht wenig zu diesem der Verlagsbuchhandlung widerfahrenen rigorosen Verbote mochte außer den genannten Schriftstellern u. a. der von Gukow redigierte »Telegraph«, sowie andere seiner Schriften und diejenigen von Mundt, Laube und Wienberg beigetragen haben.

Unter Gotha wurde bereits des berühmten Friedrich Perthes als Verlagsbuchhändlers gedacht. Hier ist nachzuholen, daß er, nachdem er drei Jahre bei Hoffmann in Hamburg eine Gehilfenstelle innegehabt, 1796 daselbst eine eigene Buchhandlung gründete, an welcher bald (1798) auch sein Freund Johann Heinrich Besser (geb. 1775 in Quedlinburg, † 1826)†) offiziell beteiligt war.

Durch Perthes' nahe Beziehungen zu vielen Hamburger und auswärtigen Celebritäten — 1797 wurde er u. a. der Schwiegersohn von Matthias Claudius — nahm das Geschäft bald den höchsten Aufschwung. Die Kriegszeit freilich, an welcher er übrigens als eine der angesehensten Persönlichkeiten der Stadt regen und die Befreiung Hamburgs besonders fördernden Anteil nahm, brachten ihm große Gefahr und Verluste, und vielleicht hatte es es nur der hilfreichen Hand seines Geschäftsfreundes, des Grafen Moltke auf Mitschau in Mecklenburg, zu danken, daß diese

*) Vgl. Allg. dtische. Biogr. (Venete.)

**) Vgl. Börsenblatt 1867. Nr. 270. (Reform), Allg. dtische. Biogr. (Kelsner). III. Jtg. 1867. Nr. 1249.

***) So namentlich Brodhans, Heideloff & Comp. in Paris, A. L. Schuler und Wwe. Silbermann in Straßburg, G. J. Manz in Regensburg, später das Literarische Comptoir (nachher Jul. Fröbel & Co.) in Zürich und Winterthur, Otto Wigand, Ph. Reclam jun., Gust. Mayer und Ernst Keil in Leipzig. Vgl. über die Geschichte der Buchverbote. (Prinz), der Buchhandel. 4. Bdchn. S. 1—35 u. Börsenblatt 1851. Nr. 16.

†) Vgl. Allg. dtische. Biogr. (Mühlbrecht.)